



«Himmel und Hölle» sowie Erdenbürger vereint auf einer Bühne: Das Team der Theatergruppe Birmensdorf spielt eine göttliche Komödie im Gemeindezentrum Brüelmatt.

CHRISTIAN MURER

# Wer lügt öfter – Frauen oder Männer?

Die Theatergruppe Birmensdorf und ihre erfolgreiche Komödie «Ä höllisch himmlischi Wett»

Im Gemeindezentrum Brüelmatt widmet sich die Theatergruppe Birmensdorf dem ewigen Kampf zwischen Gut und Böse.

VON CHRISTIAN MURER

Als der «Chef» auf Urlaub weilt, lässt sich sein «Vize», der Erzengel Gabriel, in der Himmelskantine vom Teufel Luzifer zu einer Wette um die Seelen des untreuen Ehepaars Max und Monika Fischer überreden. Ihr Wetteinsatz lautet: Wer lügt öfter – die Frauen oder die Männer?

Entschieden wird die Sache, indem das Ehepaar Fischer auf Erden beobachtet wird. Dieses scheinbar glückliche Paar ist nämlich nur damit beschäftigt,

sich gegenseitig zu belügen und zu betrügen. Und so werden die Schwindeleien des Ehepaars einen Tag lang gezählt.

**DOCH GERADE AN DIESEM TAG** ist das Chaos perfekt. Es wird so sehr gelogen und betrogen, dass zuletzt sogar der Tod den Überblick verliert. Der Kampf der Geschlechter endet schliesslich unentschieden. Das himmlische Gefüge entpuppt sich somit trotz hoher Wetteinsätze als recht standhaft. So bleibt der Engel Gabriel während des Kopfan-Kopfrennens am Schluss völlig gelassen. Er weiss schliesslich, dass «sein Boss» die Welt so erschaffen hat, dass am Ende meistens das Gute siegt.

Das diesjährige Stück der Theatergruppe Birmensdorf kommt als eine herzerfrischende Komödie daher und das Publikum – auch Nichtgläubige – kann sich dabei «himmlisch» und «höllisch» gut unterhalten. Sämtliche Laien-

darsteller spielen engagiert, spritzig und mit viel Esprit. Zudem schrecken die Akteure dieses Jahr nicht vor neuen Herausforderungen zurück. Die Bühne wird um den «Beobachtungsposten» der beiden Kontrahenten erweitert und ein jugendlicher Engelschor überrascht mit einem Halleluja. Und schliesslich lernt ein Engel auch noch dank Abseiltechnik wahrhaftig fliegen.

**ZUM ERSTEN MAL** führt die Birmensdorferin Alfa Poloni Regie: «Mir bereitet es besonders Freude, den Darstellern mit kleinen Tipps und Ideen zu helfen, ihre Rolle zu finden.» Denn am Anfang hätten damit einige noch etwas Mühe gehabt. Irgendwann sei dann die Spielfreude aufgekommen. «Mir ist klar, dass wir in diesem Jahr ein recht schwieriges Stück ausgewählt haben», so die Regisseurin der Komödie aus der Feder des Niederösterreichers R. W. Langer.

**DIE 19-JÄHRIGE LARISSA BOSSHARD** aus Uitikon-Waldegg spielt zum ersten Mal mit: «Ich fand die ganze Stimmung und die Aufregung vor dem Auftritt echt spannend.» Sie habe dabei ein gutes Ge-

unternehmen und erstmals auf der Bühne stehen hat uns allen recht viel Spass gemacht», sagt die vierzehnjährige Lina stellvertretend für den vierköpfigen Engelschor.

«Mir bereitet es besonders Freude, den Darstellern mit kleinen Tipps und Ideen zu helfen.»

ALFA POLONI, REGISSEURIN

fühl gehabt und gedenke, bei der Theatergruppe weiterzumachen. Allerdings: «Mit einer professionellen Schauspiel Ausbildung liebäugle sie im Moment noch nicht», so die Kauffrau in der Musikbranche. «Mit den Kolleginnen etwas

**DANIELA UND STEFAN KOLLER** hat das Stück gut gefallen: «Die Handlung ist ganz aus dem Leben gegriffen und ist am Schluss doch noch recht spannend geworden. Wir werden die Aufführung bestimmt weiterempfehlen.» Für die beiden zählt die tolle Gesamtleistung. «Diese köstliche Komödie beweise doch einmal mehr, wie recht die alten Sprichwörter haben: Wer einmal lügt, dem sollte auch noch mindestens eine zweite Lüge einfallen», finden die beiden Birmensdorfer scherzhaft.

**WEITERE AUFFÜHRUNGEN:**

Freitag, 4. April / Samstag, 5. April, jeweils 20 Uhr.

## «Fast wie an einem Sandstrand»

Am Tag der offenen Baustelle im Hallenbad Geroldswil staunten viele Besucher über das Schwimmbad ohne Wasser

VON DANIEL DIRIWÄCHTER

Normalerweise ist das Betreten von Baustellen verboten. In Geroldswil wurde aber für das Hallenbad eine Ausnahme gemacht: Das Schwimmbad wird derzeit saniert und die Chefbademeisterin Maya Werder lud zum Tag der offenen Baustelle ein. In der Tat wollten viele Interessierte «hinter die Kulissen» schauen und sich die Vorfreude auf den künftigen Badespass nicht nehmen lassen. Also führte Maya Werder die Besucher zu jeder Ecke und wusste genau, was die Schwimmer von morgen erwartet. «Das sieht beinahe aus wie an einem Sandstrand», sagte einer der Beobachter amüsiert beim Anblick des leeren Beckens. Der Betonstaub legte sich über die gesamte Halle und noch ist es etwas schwierig, sich vorzustellen, dass ab Mitte Oktober dort wieder gebadet werden kann. Doch der Zeitplan steht und Maya Werder freut sich auf den Moment, wenn das Hallenbad Geroldswil seine Tore im Herbst wieder öffnet. «Ich vermisse den regulären Ablauf schon», gesteht sie. Aber durch die Begleitung der Sanierungsarbeiten wurde sie an vielen Erfahrungen reicher.



Das Hallenbad in Geroldswil befindet sich mitten im Umbau – noch ist unklar, ob «Nessie» bleiben darf.

DD

## NACHRICHTEN

### Brand in Kehrriechanlage

**ZÜRICH** Im Kehrriechkraftwerk an der Josefstrasse in der Stadt Zürich ist am Samstagmorgen in einem Bunker Abfall in Brand geraten. Dabei kam es zu einer starken Rauchentwicklung. Wie es zu diesem sogenannten Bunkerbrand kommen konnte, ist noch unklar. Verletzt wurde niemand, wie Schutz und Rettung Zürich mitteilte. Im betroffenen Bunker wird Abfall zwischengelagert, bevor dieser in den Ofen befördert wird, wie es weiter heisst. Im Einsatz standen neben der Berufsfeuerwehr und des Rettungsdienstes auch verschiedene Milizkompanien von Schutz und Rettung sowie die Stadtpolizei. (SDA)

### 15-jähriger Dealer festgenommen

**ZÜRICH** Die Kantonspolizei hat bei einer Kontrolle am Donnerstag im Kreis 1 einen 15-Jährigen festgenommen, weil dieser 170 Gramm Heroin bei sich trug. Bei der anschliessenden Razzia in dessen Wohnung wurden weitere 150 Gramm Heroin sowie 2200 Franken sichergestellt. (AZ)